



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · E-Mail: eva.fuchs@pnp.de

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die Stiftung fördert die Dokumentation über das Projekt „Passauer Stolpersteine“. Daran wirken Passauer Schulen, Jugendverbände und weitere Organisationen mit (Bericht rechts). Warum? Das erklären Beteiligte:

• Rudolf Nerl, Gisela-Schulen Niedernburg: „Unsere Schule stand bereits 2014 in Untergriesbach Pate für einen Stolperstein, für den sie verantwortlich ist: Die Schülerinnen sorgen u.a. dafür, dass er sauber ist und nicht beschädigt wird. In Passau stehen die 9. Klassen Pate für einen Stolperstein und werden sich neben der Pflege gemeinsam mit den Projektbeteiligten mit den Schicksalen der von den Nazis ermordeten Familien befassen. Es geht um Namen, Gesichter, Geschichten von Menschen in der Heimat. Diese Nähe sorgt für eine besondere Tiefe in den Forschung, die sich in einer Dokumentation widerspiegelt und jungen Menschen als Info dient.“

• Maria Höfl, Stadtjugendring Passau: „Wir sind überzeugt, dass mit dem Wissen um die regionale Geschichte der Zugang für Jugendliche noch einmal ein besonderer wird und sie gestärkt werden, in der Gegenwart Flagge zu zeigen, mutig gegen Rassismus und Antisemitismus aufzutreten und für Menschlichkeit einzutreten.“

• Christina Döbler, Bund Deutscher Katholischer Jugend Passau-Stadt: „Die Stolpersteine sollen im Sinne unseres politischen wie auch christlichen Engagements Anstoß sein, sich weiterhin gegen Diskriminierung und Ausgrenzung aller Art einzusetzen.“

• Christian Betzl, Evangelische Jugend Passau: „Durch das Recherchieren eines Passauer Familienschicksals, Präsentation der Ergebnisse und Begleitung der Verlegung der Stolpersteine wollen wir unseren Beitrag zu einer gelingenden Erinnerungsarbeit leisten.“

Ein Engagement, das deutlich zeigt: Die NS-Gewaltherrschaft bewegt die Jugendlichen nach wie vor. Das ist wichtig. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann für die Gegenwart und Zukunft die richtigen Schlüsse ziehen!

Ihre Stiftungsbeauftragte



Eva Maria Fuchs



# Blick auf die mahnenden Stolpersteine!

Erinnerungsprojekt an von Nazis ermordete und verfolgte Passauer – Stiftung fördert Dokumentationsarbeit

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Drei „Stolpersteine“ werden am 25. Juli in Passau in den Gehsteig eingelassen. Steine, die erinnern sollen an Mitbürger, die von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft durch antisemitische Hetze verfolgt, vertrieben und ermordet wurden. Steine, die mahnen sollen, dieses unsägliche Unrecht niemals zu vergessen – auch nicht 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges.

Ein Vorhaben, das der Stadtjugendring Passau als Projektträger organisiert und größtenteils finanziert und für das er im Bezirksjugendring Niederbayern, im Bund der Deutschen Katholischen Jugend Passau, in der Evangelischen Jugend Passau, im Runden Tisch gegen Rechts Passau, im Kulturamt Passau, im Arbeitskreis Christen und Juden sowie in der Mittelschule St. Nikola, den Gisela-Schulen Niedernburg, dem Gymnasium Leopoldinum engagierte Unterstützer gefunden hat. Die ersten Stolpersteine werden vor dem letzten selbstgewählten Wohnort dreier jüdischer Familien eingelassen: für Familie Burian in der Angerstraße 41, für Familie Grünebaum in der Nikolastraße 10 sowie Familie Pick und deren Pflegesohn Robert Weilheimer in der Ludwigstraße 19.

Ins Leben gerufen hat dieses Erinnerungsprojekt 1992 der Kölner Künstler Gunter Demnig. Trotz des Namens „Stolpersteine“ geht es ihm aber nicht um ein tatsächliches „Stolpern“. Im Fernsehen sagte er: „Man stolpert nicht und fällt hin, man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen.“



Ein Mädchen betrachtet „Stolpersteine“ auf dem Gehsteig – Erinnerungssteine an von den Nazis ermordete und vertriebene Mitbürger. Im Sommer werden in Passau Stolpersteine für drei jüdische Familien verlegt. Die am Projekt beteiligten Schulen und Jugendverbände haben Steine zu je 120 Euro „gekauft“ und stehen dafür als Paten: Die Gisela-Schulen Niedernburg und die St. Nikola-Schule für Familie Grünebaum, die Evangelische Jugend und der Bund der Katholischen Jugend für Familie Burian, das Gymnasium Leopoldinum für Robert Weilheimer und Familie Pick. – Foto: Karin Richert

Der Künstler selbst verlegt die kubischen Betonsteine mit einer Kantenlänge von 9,6 Zentimetern, auf deren Oberfläche sich beschriftete Messingplatten befinden. Sie geben knapp Auskunft über Namen, Lebensdaten und Schicksal der Juden, Sinti und Roma, der Homosexuellen, Euthanasieopfer und der aus politischen oder religiösen Gründen Verfolgten und Ermordeten. Demnigs Philosophie: „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Auch die Schicksale der Passauer Familien hinter den „Stolpersteinen“ werden nicht vergessen, sondern in einer schriftlichen Dokumentation von den am Projekt beteiligten Schulen und Jugendverbänden festgehalten und später als Bildungsmaterial verwendet. Inhalt: Eine Einführung in das Leben jüdischer Familien in Passau in der Nazi-Zeit, die Lebensgeschichte der drei Passauer Familien, die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Thema, die Verlegung der Stolpersteine sowie ein Beitrag zur zentralen Veranstaltung. Eine notwendige und wichtige Dokumentationsarbeit, die die PNP-Stiftung mit 1500 Euro unterstützt. Das gesamte Projekt wird übrigens vom Passauer Arbeitskreis Christen und Juden beratend begleitet.

Inzwischen liegen über 35 000 Stolpersteine in über 650 Orten Deutschlands, auch in Deggendorf, Untergriesbach, Straubing, Regensburg, sowie in einigen europäischen Nachbarstaaten. 2005 erhielt Demnig dafür in Deutschland den Bundesverdienstorden, 2008 den Preis „Botschafter für Demokratie und Toleranz“.

## PNP-Stiftung unterstützt Tafeln mit 27 000 Euro

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Erneut hat die Stiftung Tafeln und ähnliche Einrichtungen im PNP-Verbreitungsgebiet mit einer Geldspende bedacht. 27 Institutionen erhielten je 1000 Euro – insgesamt 27 000 Euro. In zahlreichen Briefen an die Stiftung wird erklärt, wie wichtig und notwendig diese Förderung im Kampf gegen die alltägliche Not ist. Hier sind einige Beispiele:

• **Walter Huber, Leiter der Arnstorfer Tafel:** „Es ist schön, so große regionale Unterstützung zu erhalten. Gerade Personen und Institutionen wie Sie machen es möglich, Woche für Woche das Leid so vieler Bedürftiger ein wenig zu lindern. Zudem ist dies auch für alle ehrenamtlichen HelferInnen der Arnstorfer Tafel Motivation und Anerkennung ihrer Arbeit.“

• **Dr. Raimund Tischler, Leiter der Laufener Tafel:** „Herzlichen Dank für die Spende. Die Tafeln helfen nicht nur die Not vieler bedürftiger Menschen zu lindern, sondern leisten auch einen großen Beitrag dazu, dass nicht so viele

wertvolle Lebensmittel weggeworfen werden müssen.“

• **Sr. Chiara Hoheneder, Provinzoberin der Schwestern vom Heiligen Kreuz, Altötting:** „Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie unsere Arbeit schätzen und unseren Mittagstisch finanziell unterstützen. Täglich kommen acht bis 16 Menschen zu uns, die in Not geraten sind und bei uns eine warme Mahlzeit bekommen. Es sind Männer und Frauen ganz verschiedenen Alters, Arbeitslose, Menschen mit kleinen Renten. Zurzeit sind wir die einzige Einrichtung in Altötting, die dieses Angebot macht.“

• **Ulrike Bergmann-Fritz, Leiterin der Trostberger Tafel:** „In unserem Tafelladen versorgen wir drei Mal wöchentlich bis zu 300 Bedürftige mit Lebensmitteln. 55 MitarbeiterInnen kümmern sich bei den Ausgaben, den Sammeltouren und den Lagerdiensten um eine reibungslose Versorgung unserer Nutzer. Fünf Tafelmitarbeiter sind abwechselnd jeden Morgen bei der Kinder-tafel im Einsatz, um wöchentlich bis zu 60 Kinder mit einem kostenlosen Frühstück zu versorgen. Ihre

Spende werden wir für den Kauf eines neuen Kühltransporters verwenden. Vielen herzlichen Dank!“

• **Wolfgang Heitmeier, 1. Vorsitzender der Bad Reichenhaller Tafel:** „Sie zeigen mit Ihrer Spende Ihre starke Verbundenheit mit Menschen, die meist unverschuldet mit zu kleinem Geldbeutel leben müssen und sich ohne die Arbeit der Tafel nicht jeden Tag ein ausreichendes Essen leisten könnten. Aufrichtiger Dank!“

• **Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, Deggendorfer Tafel:** „Die ehrenamtlichen Tafel-MitarbeiterInnen versuchen mit ihrem Engagement die Lebensmittelpflege vieler zu unterstützen. Die regelmäßige und manchmal auch schwere Arbeit ist immer wieder eine Belastung, aber die Freude am Helfen und die gute Teamarbeit tragen dazu bei, diesen Dienst zu leisten. Ich danke Ihnen herzlich!“

• **Franz Hackl, Leiter der Freyunger Tafel:** „Mit Ihrer Spende haben Sie bei unserem Helferteam große Freude und Anerkennung ausgelöst. Mit dem Geld werden wir

wichtige Grundnahrungsmittel dazukaufen.“

• **Bruni Irber, Leiterin der Osterhofener Tafel:** „Wir möchten uns herzlich bedanken, dass wir erneut mit einer Spende von der PNP-Stiftung bedacht wurden. Dies tut uns sehr gut, nicht nur finanziell, sondern auch als moralische Unterstützung. Wöchentlich versorgen wir ca. 220 Menschen mit Lebensmitteln. Unter den Tafelkunden befinden sich auch 70 Kinder, davon 55 unter zehn Jahren.“

• **Peter Brückl, Leiter der Regener Tafel:** „Durch Ihre und weitere Spenden konnten wir unseren Kunden und deren Kindern über das normale Maß hinaus eine großzügigere Weihnachtsfreude beschaffen. Herzlichen Dank!“

• **Berta Berthold, Mitarbeiterin der Berchtesgadener Tafel:** „In der jetzigen schwierigen Lage ist Ihre Spende ein großer Segen für uns. Gerade in der kalten Jahreszeit gibt es immer mehr Hartz-IV-Empfänger, dazu kommen fast jede Woche mehr Asylanten.“

### Wer was erhält

Die PNP-Stiftung unterstützt folgende Tafeln und ähnliche Einrichtungen:

- Arnstorfer Tafel
- Bad Reichenhaller Tafel
- Berchtesgadener Tafel
- Verein „Bürger helfen Bürgern“ in Spiegelau
- Burghäuser Tafel
- Deggendorfer Tafel
- Freilassingener Tafel
- Freyunger Tafel
- Fürstzeller Tafel
- Grafenauer Tafel
- Hauzenberger Tafel
- Hutthurner Tafel
- Laufener Tafel
- Osterhofener Tafel
- Passauer Tafel
- Pockinger Tafel
- Regener Tafel
- Rothalmünsterer Tafel
- Teisendorfer Tafel
- Traunreuter Tafel
- Trostberger Tafel
- Viechtacher Tafel
- Vilshofener Tafel
- Waldkirchener Tafel
- Deutschordensschwwestern in Passau
- Schwestern vom Hl. Kreuz in Altötting
- Bahnhofsmission Passau

### Brücken überbrücken

25 000 Euro für Festspiele Europäische Wochen Passau

Passau. Das Motto der 63. Festspiele Europäische Wochen (EW) Passau von 19. Juni bis 2. August lautet „Überbrücken überbrücken“. Es befasst sich thematisch mit der Deutschen Wiedervereinigung vor 25 Jahren. Intendant Peter Baumgardt dazu: „Wir schlagen Brücken zurück zu den Sternstunden der Zeitenwende, präsentieren Leuchttürme der Kultur aus den fünf ‚neuen‘ Ländern und stellen Künstlerpersönlichkeiten in den hellen Schein, die über Brücken gingen oder neue Brücken bauen.“ Mit im Programm sind u.a.: Cameron Carpenter, Katja Epstein, Edita Gruberová, Ludwig Güttler, die Jeana Philharmonie, Ute Lemper, die Weimarer Staatskapelle, das Wiener Kammerorchester. Die Stiftung fördert die EW erneut mit 25 000 Euro. – emf



Edita Gruberová zu Gast bei den EW in Passau. Sie zählt zu den führenden Koloratursopranistinnen unserer Zeit. – F.: Lukas Beck

### Hochkarätiges Kabarett

Passau. Schwer zugesetzt hat dem Scharfrichterhaus die letzte Hochwasserkatastrophe. Dennoch konnte man nach aufwendiger Sanierung im Herbst 2013 Wiedereröffnung feiern. Dabei wurde die Raumaufteilung verändert: Vorne an der Donau, wo einst die Bühne war, befindet sich nun die Gastronomie. Hinten im Keller, wo einst das Restaurant war, steht nun die einzig durchgängig bespielte Kabarettbühne Niederbayerns, auf der u.a. bissiges Kabarett, Comedy, anspruchsvolle Literatur-Lesungen, hochkarätiger Jazz geboten werden. Nicht zu vergessen: Die alljährliche Verleihung des Scharfrichterbeils. Die Stiftung fördert das Scharfrichterprogramm auch heuer wieder mit 5000 Euro. – emf

### Anspruchsvoller „Kulturwald“

Deggendorf. „Mozarts Klaviersonaten“ mit Siegfried Mauser oder die Hamburger Punksensation „Trümmer“ oder barocke Glanzlichter „Himmel und Hölle“ sind nur einige wenige Programmhöhepunkte bei den diesjährigen Kulturwald Festspielen Bayerischer Wald, die im Februar begannen und mit Bachs Weihnachtsoratorium I-VI am 20. Dezember seinen Abschluss finden. Dass sich Kunst und Kultur auch im ländlichen Raum wunderbar und ideenreich entfalten können, beweist seit Jahren ein hochmotiviertes Team um Intendant und Festivalgründer Prof. Dr. Thomas E. Bauer. Ein Engagement, das die PNP-Stiftung auch heuer wieder mit 1500 Euro unterstützt. – emf

### Kunstpaten gesucht

10 000 Euro für Museum Moderner Kunst Passau

Passau. Seit vielen Jahren fördert die Stiftung das Museum Moderner Kunst-Wörten (MMK) Passau. Auch für die Museumsarbeit 2015 gab es wieder 10 000 Euro. So werden noch bis 6. April Werke der Deutsch-Schweizerin Meret Oppenheim gezeigt. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des MMK und des 100. Geburtstags des Stifters möchte das Museum eine erste Gruppe von 18 Gemälden aus der wichtigsten Schaffensperiode Georg Philipp Wörlens restaurieren lassen. Für dieses Projekt sucht das Museum Paten, die das Vorhaben finanziell unterstützen. Möglich ist die komplette Restaurierung eines einzelnen Bildes oder die Beteiligung an der Rettung eines Werkes. Infos unter: www.mmk-passau.de. – emf



Sucht einen Paten: Wörlens „Christus“, entstanden um 1930, Maße: 148 x 89 cm, Restaurationskosten: 2600 Euro. – F.: MMK